



Bilder, die man auf sich wirken lassen muss, um wenigstens einen kleinen Eindruck zu bekommen, was für ein Feuerwerk an Komik, musikalischem und akrobatischem Können Gogol & Mäx im Volkshaus abgebrannt haben.

EINFACH GENIAL – DAS „CONCERTO HUMOROSO“

Musik, Akrobatik und Humor – all das auf höchstem Niveau boten Gogol & Mäx während der Meininger Kleinkunsttage mit ihrem neuen Programm.

MEININGEN Die 30. Meininger Kleinkunsttage – das „Thüringer Kleinkunstfestival“ hat gerade Halbzeit. In kurzer Taktung folgt derzeit ein Highlight dem nächsten. Was die Organisatoren, das Team um den Festivalleiter und Kulturmanager der Stadt Meiningen Frank Heinecke, da geschafft haben, in die Theaterstadt zu holen, ist mehr als bemerkenswert. Künstler sind dabei, die sonst zwischen Hamburg und München und weiteren Metropolen touren und kaum vorher wussten, wo das – aus ihrer Sicht – verträumte Meiningen liegt. Künstler aus vielen Genres der Unterhaltungskunst, von Musik und Kabarett bis Akrobatik, ob als Solo-

künstler oder als Gruppe. Wer nicht mehrere Abende hintereinander ins Volkshaus kommen konnte, und dennoch all die verschiedenen Genres kennenlernen wollte, der konnte dies am Samstagabend innerhalb von zwei Stunden am Stück erleben. Denn das Programm „Concerto Humoroso“ der beiden Musikakrobaten Gogol & Mäx bot alles gleichermaßen – gleichermaßen gut. Wobei gut noch weit untertrieben ist.

Würden sie sich als Musiker ausgeben, könnten sie nicht nur mit der Vielfalt der gespielten Instrumente einen Spitzenplatz in der Unterhaltungskunst einnehmen. Was für ihre Akrobatik ebenso zutrifft. Doch beides

gleichzeitig – es gibt wohl nur wenige Künstler, die dies so exzellt beherrschen. Von ihrem Humor gar nicht zu reden. Was allein ihre Mimik beim Musizieren sowie bei der Akrobatik aussagt, ist umwerfend komisch. So hat man Beethoven und Chopin, Bach und Liszt noch nie gehört.

„Was soll da noch kommen“, denkt der begeisterte Zuschauer, wenn er eine ihrer Nummern gesehen hat, „das hätte doch der krönende Abschluss des Programms sein können“. Um danach zu merken, dass die beiden zu einer weiteren Steigerung in der Lage sind. Mit nur einer solchen Darbietung reisen andere Artisten von Variété zu Variété oder

Zirkus und lassen sich feiern. Und davon haben Gogol & Mäx gleich ein Dutzend auf Lager.

Doch das zu beschreiben (außer zu loben), was diese beiden Könner bieten, fällt dem Rezensenten schwer. Das ist wie ein erzähltes Mittagessen – man kann eine Stunde darüber reden, und dennoch weiß der andere nicht, wie es geschmeckt hat. Man muss es selbst probiert haben beziehungsweise im Fall von Gogol & Mäx es einfach anschauen (können). Die neuerliche Möglichkeit dazu besteht eventuell, nachdem sich Festivalleiter Frank Heinecke im Gespräch mit Meininger Tageblatt ebenso begeistert zeigte. „Vielleicht schaffen wir es ja,

sie noch ein weiteres Mal nach Meiningen zu holen!“

Bescheiden, wie die beiden sind, schreiben sie auf ihrer Autogrammkarte lediglich ein großes DANKE. „Was wär' der Künstler ohne (s)ein Publikum?“ steht da zu lesen. Und weiter: „Statt vieler Worte (dafür von Herzen) – danke für Ihren Besuch!“ Zu danken haben eigentlich die Besucher im Volkshaus Meiningen für diese zwei herzerfrischenden Stunden, in denen es bestimmt keinem gelang, ernst zu bleiben. Von dieser Art Humor, gepaart mit genialem Können, lässt sich wohl jeder anstecken.

Fotos + Text: Wolfgang Swietek